

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Bekundungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schaafsmühle, Breiterfeld, Kierspe, Rönshol u. das Amt Lüdenischeid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM.
Einzelheft 30 Pfg. Zustellgebühr u. 30 Pfg. Aufstellgebühr, durch Post 1,20 RM. einchl.
Werbung: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pfg. — 10 mm hoch, 40 mm breit 1,50 RM. —
Nachschlüssel A Preisliste 4 Differenzgebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 2-5.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm West in — Schaafsmühle:
Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wiegand — Kierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breiterfeld: Jul. Schilling

Nr. 121

Freitag, den 26. Mai 1939

4. Jahrgang

33 Matrosen des U-Bootes Squalus gerettet

Dramatischer Zwischenfall bei den Rettungsarbeiten - Taucherglocke mit den letzten acht Überlebenden
schwebt zwischen Meeresgrund und Oberfläche - 4 Stunden in der gefährlichen Lage

Rettung in letzter Stunde

New York, 25. Mai. Sofort nach Rettung der ersten sieben Überlebenden des Unterseebootes „Squalus“ wurde die Rettungskammer abermals hinabgelassen. Sie brachte diesmal weitere neun Mann ans Tageslicht. Beim Wiederauftauchen wurde die Rettungskammer beide Male von der Mannschaft des U-Boot-Gesellschaftes mit Freudenrufen begrüßt. Alle Geretteten konnten ohne Hilfe die Rettungskammer verlassen und sich auf Deck begeben.

Bei ihrem dritten Versuch, an das gesunkene U-Boot heranzukommen und das Rettungsnetz fortzuführen, gelang es, durch die Rettungskammer weitere neun Überlebende ans Tageslicht zu bringen.

Die eingesezte Rettungskammer nahm nach dem vierten Abstieg die letzten acht Überlebenden auf. Als die Taucherglocke jedoch von dem U-Boot-Gesellschaftes Falcon emporgezogen wurde, verfiel sich plötzlich ein Tau und die Glocke blieb etwa 150 Fuß unter der Oberfläche stecken.

Die letzten acht Überlebenden wurden kurz nach Mitternacht geborgen, nachdem die neun Sonnen schwere Taucherglocke vier Stunden lang in 50 Meter Tiefe gesunken hatte, weil sich das Seil verfangen hatte.

Während dieser Zeit war es den Tauchern nach mehreren vergeblichen Versuchen gelungen, den in der Glocke eng zusammengedrängten und kurz vor der erhofften Rettung erneut vom Ersticken bedrohten Marineinfanteristen Luft zuzuführen. Nach langen, für die Eingekerkerten qualvollen Stunden gelang es endlich, vom U-Boot-Gesellschaftes „Falcon“ aus zwei Schläuche in die Glocke einzuführen, den einen für die Luftzufuhr, den anderen für den Luftabzug. Dadurch konnte ein zweites Unglück verhindert werden.

Sämtliche 33 Überlebenden sind im Schiffshospital des Kreuzes „Brooklyn“ untergebracht. Die Ärzte glauben, daß alle mit dem Leben davonkommen werden, wenn auch einige in furchtbarem Zustand darniederliegen. Das Gesicht des einzigen vernehmungsfähigen Überlebenden, des Obermatrosen Wland, war, als er die Katastrophe vor dem inzwischen eingeleiteten, aus hohen Seeoffizieren bestehenden



Nach der Rettung aus dem gesunkenen amerikanischen U-Boot „Squalus“.

Erstes Bildtelegramm aus Amerika mit Mitgliedern der Besatzung des vor der Shoalsinsel gesunkenen amerikanischen U-Bootes „Squalus“. Zunächst gelang es, mit Hilfe der sogenannten Wank-Taucherglocke 25 Mann zu bergen. Nach dramatischen Zwischenfällen konnten auch die letzten Überlebenden acht Mann in Sicherheit gebracht werden. 26 Mann der Besatzung kamen bei dem Unglück selbst um Leben. Unser Bild zeigt die geretteten Mannschaften des „Squalus“ nach ihrer Landung am Marine-Bai in Portsmouth.

Untersuchungsausschuß beschrieb, purpurrot angelaufen.

Wland, der 31 Stunden in dem gesunkenen „Squalus“ eingeschlossen war, hatte Mühe, zu sprechen. Er erzählte, daß das durch ein defektes Ventil hereinströmende Wasser erst eine Minute nach Tauchbeginn bemerkt wurde. Viele verdankten ihr Leben heute der übermenschlichen Kraft eines Mannschaftsmitgliedes, das die Stahltür zwischen dem überfluteten Mannschaftsraum und dem Vorderbühlschloß, als das gesunkene Unterseeboot plötzlich

um 45 Grad kippte.

Unter den Geretteten befinden sich auch der Kommandant des „Squalus“, Naquin, der das Schiff als letzter verließ, sowie drei von den fünf Offizieren. Zwei der drei Zivilisten die an Bord waren, kamen um, ebenso der Olympiakämpfer Patterson.

Die Taucher sollen sämtliche Leichen der „Squalus“ öffnen, um die Leichen der 26 Ertrunkenen zu bergen und womöglich die Ursache der Katastrophe festzustellen.

Römische Bilanz

Außenminister Graf Ciano ist mit seiner Begleitung wieder in Rom eingetroffen, wo ihm von der Bevölkerung ein besonders herzlicher Empfang bereitet wurde. Er begab sich sofort zum Duce, um ihm das Original des deutsch-italienischen Bündnispaktes zu überreichen und über die Berliner Besprechungen Bericht zu erstatten.

In Rom, wo die freudige Genugtuung über die Befestigung des deutsch-italienischen Bündnisses auf Grund des Weltkrieges von Stunde zu Stunde wächst, beginnt man, die Bilanz aus der Nachkriegszeit zu ziehen. Gerade heute, wo Italien rückwärtsgewandt auf ein Vierteljahrhundert seines Eintritts in den Weltkrieg gedenkt, legt es sich und der Welt Rechenschaft darüber ab, daß sein damaliger Kampf an der Seite der Westmächte nicht dem österreichischen und noch weniger dem deutschen Volke, sondern ausschließlich der Habsburger Dynastie und ihren politischen Methoden gegolten habe. „Finitis habsburgiae“ habe bedeutet, freie Bahn für Italiens geschichtliche Sendung, wie Mussolini sie vorgezeichnet.

Man zieht in Rom — wie wir sagten — die Bilanz. Sie läßt sich verhältnismäßig leicht aufmachen. Die demokratische Presse in London und Paris läßt keinen Zweifel darüber, daß man die Bedeutung des deutsch-italienischen Paktes wohl erkennt, aber die Schlussfolgerung daraus zu ziehen nicht gewillt ist. In hiesigen politischen Kreisen wiederholt man die bereits gestern getroffene Feststellung, daß der Bündnispaß als letzte Aufforderung zur Zusammenarbeit zu gelten habe. Die Politik Deutschlands und Italiens gebe nicht darauf hinaus, die deutsch-italienische Hegemonie in Europa und in der Welt durchzusetzen, sondern die Revision des von Frankreich und England aus eigennützigen Gründen geschaffenen Hegemoniesystems in die Wege zu leiten.

Die Demokratien hätten nur noch die Wahl, diesen Revisionsprozeß anzunehmen oder zu versuchen, ihn mit Waffengewalt aufzuhalten. Es könne sich in diesem Falle nur um ein „Aufhalten“, niemals aber um ein „Verhindern“ handeln. Denn Deutschland und Italien hätten die Gewißheit, auch in einer kriegerischen Auseinandersetzung ihre gute Sache zu einem guten Ende zu führen. Die Folgerichtigkeit, mit der Mussolini Italiens Geschichte bisher geleitet habe, die pünktliche Verwirklichung aller seiner Voraussagen, sind zusammen mit dem deutsch-italienischen Schutz- und Trutzbündnis die beste Garantie dafür, daß Deutschland und Italien in absehbarer Zeit ihre Ziele durchgesetzt haben werden.

Bereits 1927 hat der Duce, woran man heute erinnert, erklärt: „Wenn wir zwischen 1935 und 1940 ein gewisses Stadium erreicht haben, das wir die Kreuzesfunde der europäischen Geschichte nennen möchten, werden wir Faschisten in der Lage sein, unser Wort zu brechen oder zum wenigsten unsere Rechte anzumelden. 1935/36 Eroberung Abessinien, 1939 Befreiung Albanien, 1940 Anerkennung der Rechte Italiens!“

Das sind Betrachtungen, wie sie die faschistische Presse anstellt und wie man sie auch in maßgebenden Kreisen hören kann, die vor allem gegen die französische Unterstellung Front machen, als habe Italien durch den Bündnispaß mit Deutschland sich in ein Abhängigkeitsverhältnis zu Deutschland gegeben. Solche Interpretationen könnten allerdings die französische Auffassung von Bündnisverträgen blühend beleuchten. Man habe ja mehr als ein Beispiel dafür, daß Frankreich in Bündnissen immer nur ein Mittel für seine persönlichen Interessen erblickt habe. Deutschland und Italien dagegen stünden zusammen auf dem Fuße völliger politischer Gleichheit, und die Ausschüsse, die die wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit sichern sollen, würden den gerechten Ausgleich und die gewissenhafte Einhaltung der Rechte und Interessen der beiden Kontrahenten garantieren.

Frankreich scheine noch immer von der Erwägung auszugehen, daß Italien in der Vergangenheit als politischer Spielball behandelt werden konnte, und Frankreich habe auch bei all seinen Anbiederungsversuchen, die jetzt ein für allemal abgetan seien, ganz offensichtlich mit diesem Gedanken geliebäugelt. In übrigen solle Frankreich, das in einem besonders gebrechlichen Glashaufe nicht mü-

Paris über Polen erschreckt

Beschwörungen im Gewand deutschfeindlicher Ressentiments

Paris, 25. Mai. Die französische Presse wird mit dem neuen Danzig-polnischen Zwischenfall breiten Raum. Bei der französisch-englischen Solidarität mit diesen Schmutzereien werden wir stets die polnischen Darstellungen von denen Danzigs bevorzugen. Wie unangenehm den Franzosen die Schandtat verrückter Polen sind, geht aus vorfindlich in das Gewand von Verteidigungsreden gekleideten Appellen an die polnische Vernunft hervor. Man unterstreicht, daß es nicht im wahren Interesse Polens läge, Unruhen dieser Art zu provozieren. Für die Warschauer Regierung könne es doch nur vorteilhaft sein, wenn ihre Beamten ohne die geringste Ungelegenheit, „wie in der Vergangenheit“ die Zollkontrolle ausüben.

Man habe den Eindruck, daß die Grenzverhältnisse geradezu zweckmäßig die deutsch-polnischen Beziehungen fördern. Der Ton der deutschen Presse gegen Polen, so meint das Journal, sei dieselbe wie auf, wie gelegentlich der Ereignisse, die zur Auflösung der Tschecho-Slowakei führten.

Daß die Gewissenlosigkeit der französischen Presse soweit geht, Deutschland der bewußten Opferung von Volksgenossen zwecks Unruhefütterung zu beschuldigen, sei als Charakteristikum niedriger gehängt.

Die verfluchten Lamentationen französischer Blätter gleichen der Bestürzung einer Kennreiter, der seinen Gaul erst mit Raffee hobeln darf und dann fürchten muß, abgeworfen zu werden. Denn eindeutig steht fest, daß die bekannten bedenklichen Züge des polnischen Nationalcharakters sich in der Art losgelassene

Form erst von dem Augenblick an äußern, da die Versailles-Entente die polnische Republik ihres praktisch gegenstandslosen Schutzes beraubte.

So ist — trotz der leider oft erfolglosen Bemühungen der Warschauer Regierung um Bückelung der dunklen Deutschenfressergestalten — in Oberschlesien und im Weichselland schon immer Verfolgung und Bedrückung der Deutschen festgestellt worden. Aber solch trübselige Mordtaten, wie die von Danzig, gibt es erst, seit Polen das französisch-englische Konto gegen sich belasten in Anspruch genommen wurde.

Das Blut des Danzig-Deutschen Grünau kommt auf das Haupt der Westeuropäer, die eine Aera der Bewaffnung von Diplomaten mit Armeepistolen einleiteten. Deutschland hat hier nicht „inspiriert“, wie der Berliner Vertreter des Journal dies zu behaupten sich erdreistet. Und wenn eine Mehrheit der heutigen Ereignisse mit den Erfahrungen mit dem Venedig-Staat in Paris vermerkt wird, dann nicht durch deutsche Schuld, sondern abermals als Frucht des weltgeschichtlichen Verbrechens derer von Versailles. Danzigs politische Lage ist nun einmal ein Produkt jener Friedensspinnerei, von der die Entente zwar heute öffentlich abridet, die sie aber doch mit Zähnen und Klauen verteidigt.

Erneute Ausschreitungen

Schwer- und Leichtverletzte, Verhöre, Hausdurchsuchungen

Warschau, 25. Mai. In Konstantinow bei Lodz kam es zu größeren Ausschreitungen gegen Deutsche. In welchen Folgen diese Ausschreitungen geführt haben, ließ sich im ein-

nehmen noch nicht feststellen, da von polnischer Seite alles getan wird, um zu verhindern, daß irgendwelche Nachrichten aus Konstantinow hinausgelangen. Zu diesem Zweck sind in Konstantinow die örtlichen Führer der deutschen Volksgruppe festgehalten worden. Daß die Ausschreitungen größeres Ausmaß angenommen haben, geht aus der polnischen Presse hervor, die von zehn bis zwanzig Schwer- und Leichtverletzten und von zahlreichen demolierten Häusern berichtet. Um die Verantwortung von den aufgebeizten polnischen Elementen abzulasten, veröffentlichen einzelne polnische Blätter, ihre Leser glauben zu machen, daß es in Konstantinow zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Gruppen der dortigen Deutschen (!) gekommen sei.

In Lodz fanden in der Hauptgeschäftsstelle des „Deutschen Volksverbandes“, der größten Deutschumsorganisation Mittelpolens, und bei einzelnen Vorstandsmitgliedern dieser Organisation erneut Hausdurchsuchungen statt, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend andauerten und zur Beschlagnahme der Mitglieder führten. Einzelne Mitglieder des Deutschen Volksverbandes wurden mit Unterbrechungen von früh an bis 3 Uhr nachts verhört, um dann wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden.

Der Generalrat der belgischen Sozialdemokratischen Partei wählte den früheren Finanzminister Henry de Man zum Parteivorsteher, den als Nachfolger des im Dezember verstorbenen Vandervelde.

Die seit zwei oder mehr Generationen in Tunesien lebenden italienischen Arbeiter und Handwerker haben eine von vielen Tausenden unterschriebene Kundgebung an Mussolini gerichtet. Sie bestätigen darin erneut den Duce ihre Treue gegenüber dem faschistischen Italien.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 25. Mai 1939, 8 Uhr.

Vorübergehend stärker bewölkt.

Am Südostrand des Hochdruckgebietes, das sich vom mittleren atlantischen Ozean bis nach Finnland erstreckt, drang von Westen her ein ausgedehntes Regengebiet über Ostpreußen nach Süddeutschland vor, während der Westen des Reiches von diesem Schlechtwettergebiet nur gestreift wurde. Abgesehen von einzelnen Schauern, die z. T. auch gewitterartigen Charakter annehmen können, bleibt das Wetter in den kommenden Tagen noch vorwiegend trocken.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, den 26. Mai 1939: Mäßige nördliche Winde, wolkig bis heiter und vorwiegend trocken. Die Tagestemperaturen liegen zwischen 15 und 20 Grad.

Sonnabend, den 27. Mai 1939: Mäßige Nordostwinde, wechselnd bewölkt und trocken. Die Temperaturen steigen wieder leicht an.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Leicht unbeständig.

Wieviele „franke“ Kartoffeln gab es 1938 im Kreis Altena?

Bei einer Gesamternte von 401.914 dz Spätfrühkartoffeln belief sich der Anteil der erkrankten Kartoffeln auf 25.321 dz, während die Frühjahrskartoffeln eine Gesamternte von 5086 dz einbrachten, wovon 290 dz als erkrankt ermittelt wurden. Da jedoch Maßnahmen getroffen wurden — Auslese des Saatgutes usw. — um die Kartoffelkrankheiten einzudämmen, ist damit zu rechnen, daß der Anteil der erkrankten Kartoffeln immer mehr zurückgehen wird. So muß der Bauer immer mehr dazu übergehen, nur „krebssichere“ Kartoffelsorten im Kreis Altena anzubauen! Statt „Holländer Erntling“ soll als Frühkartoffel die vom Reichsanstand empfohlene „Pauflens Jule“ angebaut werden. Eine mittelfrühe krebssichere Sorte ist die „Flava“, während die mittelspäte Speisefertigkeit „Böhms Ovalsche“, „Erdgold“ und „Goldwährung“ ebenfalls krebssicher sind. Als krebssichere Wirtschaftskartoffeln sind „Adelstein“ und „Siedingen“ zu bevorzugen. Diese Kartoffelsorten wurden von den Landwirtschaftlichen Versuchsanstalten eingehend auf ihre Krebsfestigkeit untersucht!

Die Erzeugungsschlacht verlangt von jedem Landbewohner die reifliche Ausnutzung des Grund und Bodens und eine Steigerung der Erzeugung. „Franken“ Kartoffeln aber sind ein Verlust an der Volksernährung. Wer Kartoffeln anbaut muß sich eingehend unterrichten, welche Sorte am ertragsreichsten und widerstandsfähigsten ist. Dies gilt vor allen Dingen auch für die Hausgartenbesitzer und die vielen Kleingärtner.

Halver

Eröffnung des Freibades Herpine am ersten Pfingsttage.

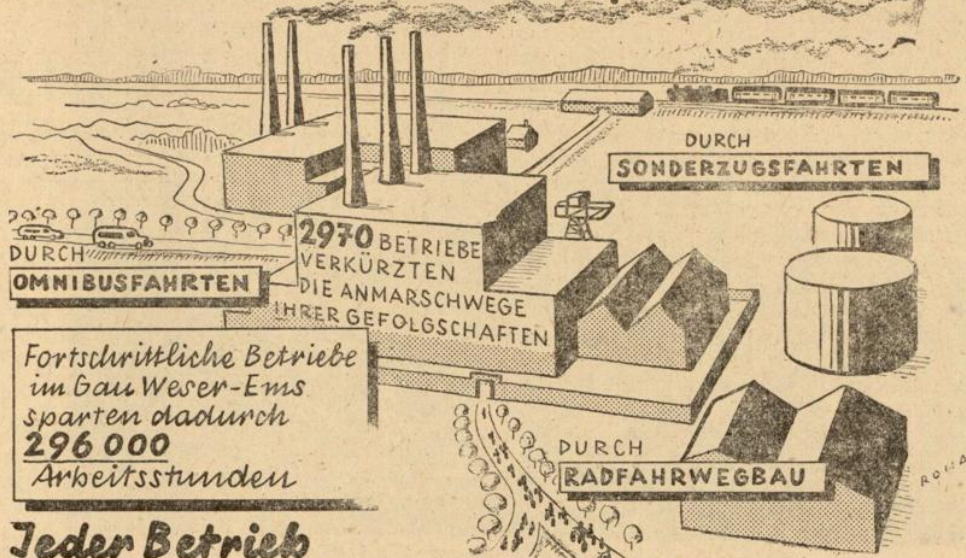
Nachdem das Wirtschaftsgebäude am Freibad Herpine fertiggestellt ist und die sonst notwendigen Arbeiten beendet sind, soll die Eröffnung nunmehr am 1. Pfingsttage erfolgen. Bekanntlich haben sich die Freibäder Mühlenstraße, Hagener Straße und Eichholz inzwischen aufgelöst. Es ist deshalb daran gedacht, die diesjährige Eröffnung in feierlicher Form zu gestalten. Am 1. Pfingsttage um 14 Uhr treffen sich alle Mitglieder einmündl. Kinder vom 10. Jahre anaufwärts am Adolf-Hitler-Platz, um mit Musik geschlossen zum Freibad Herpine zu marschieren, und dort einen fröhlichen Nachmittag zu verleben.

Lichtspiele Karlsbühl:

„Nacht der Entscheidung“.

Kann eine Frau noch einmal anknüpfen an das, was vor vielen Jahren gewesen? Zwischen dem Einst und Heute liegt ein langes Leben mit Menschen, die sie täglich umgeben mit ihrer Liebe und ihrem Vertrauen. Was ist wichtiger? Das schöne Bild der Erinnerung oder die Klarheit der Gegenwart? Eine Frau kann der Lockung eines ferneren Lebens nicht widerstehen. Sie glaubt zu lieben und meint vergessen zu können, was sie bisher umgeben. Bereit, alles zu opfern, will sie sich fortsetzen von Gatten und Tochter — wohin? Ins Glück — ins Abenteuer? Welche folgenreiche Gewalt ist die Liebe, wenn sie zu später Stunde Entscheidungen heraufbesucht! Wenn sie die mühsam erworbene Ordnung stört und triumphierend als neues Leben, neues Schicksal die Herzen verwirrt. Mit weiblichem Instinkt errät ein junges Mädchen die Gedanken der Mutter, die glaubt, das große Glück käme auf sie zu, als sie plötzlich dem Geliebten ihrer Jugend begegnet. Dem vergötterten, ahnungslosen Vater den tiefsten Schmerz seines Lebens zu ersparen, macht sich das junge Mädchen zur Aufgabe. Sie will ankämpfen gegen die

„LEISTUNGSKAMPF...spart Arbeitskraft“



Jeder Betrieb marschiert mit im dritten „Leistungskampf“

Hemmungslosigkeit ihrer Mutter und den Egoismus ihres Geliebten. Pola Negri ist hier lebenswahre Gestalterin jener ergreifenden Frauengestalten, die unter Tränen lächeln und über sich hinauswachsen. Worin ruht das Geheimnis dieser packenden Frauengestalten mit ihrer selbstlosen Fähigkeit, Menschenleid und Jammerschicksal mitzufühlen und gestalten zu können. Hier wirkt der tragisch-dramatische Gehalt des Filmwerks und die Fertigkeit, der Filmkamera entgegen spielen zu können zusammen und wird zu einem Begriff: Pola Negri.

Oberbrügge

Zeltlager.

Der Jungstamm 6 „Untere Volme“ führt über die Pfingstfeiertage auf der Ehringhauser Heidebeide ein Zeltlager durch. Rund 100 Pimpfe werden hier in 10 Zelten in der freien Natur schöne Tage verleben. Unter der Leitung des Jungstammführers G. Mühlen, Schalksmühle werden die Jungen hier bei Spiel und Sport auch weltanschauliche Schulung erfahren.

Versteht.

Der seit einiger Zeit hier stationierte Genbarmermeister Langer hat Oberbrügge wieder verlassen. Er wurde nach Neustrelitz in Mecklenburg versetzt.

Erfolgreiche Züchter.

Bei dem letzten Preisflug ab Blumenberg konnten vom Verein „Briestau“ Oberbrügge folgende Züchter Preise erringen: Emil Rogalla den 11. und 71. Preis, Gustav Untermann den 31. Preis.

Schalksmühle

Der Verein „Heimatliche“ Schalksmühle konnte beim letzten Preisflug ab Blumenberg mit folgenden Züchtern erfolgreich sein: Gebr. Kleinschmidt den 2., 27., 37., 44. und 48. Preis, Ernst Lynker den 12. Preis, Wilhelm Mähler den 55. Preis, Hans Lenten den 75., 78., 82. und 111. Preis, vom Brocke-Nachwuchs den 81., 85., 90., 100. und 104. Preis, E. Dörnen den 103. und 110. Preis.

Dahlebrück

Ein Transport erholungsbedürftiger Kinder eingetroffen.

In diesen Tagen traf wieder ein Transport erholungsbedürftiger Kinder aus Wuppertal ein, um für 6 Wochen im hiesigen Erholungsheim zu verweilen. Hoffentlich ist das Wetter gut, damit die Kinder in unsern Bergen sich richtig erholen können.

Die hiesige SOB-Abteilung

unternahm am Mittwochabend eine Wanderung zur und um die Glöckersperre. Bei dieser Gelegenheit wurden alle Wege noch einmal neu gezeichnet.

Brügge

Dienst in der aPriei.

Am Dienstag, dem 30. Mai, um 20.30 Uhr, finden in sämtlichen Zellen die Zellenabende statt, worauf besonders hingewiesen wird.

Die Brandstörre

ertönte am Donnerstag gegen 7.30 Uhr. Es brannte das Nebenhaus des Straßenmeisters i. R. Hertenburg am Nöttingen. Große Rauchwolken stiegen plötzlich aus dem Hause empor. Der schnell herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf das Dach zu beschränken, welches vollkommen ausbrannte. Das Wasser mußte mittels der Motorspritze aus dem Volme den Berg hinaufgepumpt werden, wodurch die Reichstraße zum Teil gesperrt und der Verkehr am Bahnhof vorbei umge-

leitet werden mußte. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. (v.)

Vom Verein „Briestau“ Brügge

erhielten bei dem letzten Preisflug ab Blumenberg die Züchter Scheelen-Sachs den 16., 17. und 54. Preis, Karl Hock den 26., 29. und 38. Preis, Anton Kluba den 50., 53., 63. und 79. Preis, Karl Halberstadt den 92. und 105. Preis.

Rierspe

Lichtspiele Rierspe: „Das unsterbliche Herz“.

Millionen und aber Millionen Menschen in allen fünf Erdteilen erscheint heute das Leben ohne Taschenuhr eine Unmöglichkeit. Primitive Völker im Herzen Afrikas sehen in ihr ein Wunder, einen Fetisch, für den die Schätze von Elfenbein, Korallen, Gold weggelassen, ihnen leicht wird. Wer aber denkt noch des Mannes, der vor mehr als 400 Jahren in Nürnberg diese geniale Erfindung machte? Wer weiß noch vom Schicksal Peter Henleins, der Ehre und Leben daran setzte, das „Nürnbergische Ei“ zu schaffen — jenes Wunder der kleinen Taschenuhr? Jugend und Lebenshunger seiner schönen Frau, deren Herz sich dem jungen Geistesgenossen und Unterstand seines Schwiegervaters und der Mitbürger, die Sorge eines Mutterherzens stehen im Gegensatz zu der fanatischen Beseßtheit des von seiner Idee erfüllten Mannes, der Glüd, Reichtum und Leben opfert für die Vollendung des Werkes, das ihm zum Schicksal wurde. Dieser Film errichtet einem der größten Söhne deutscher Erde ein Denkmal und ergibt dabei ein interessantes menschlich-ergreifendes Bild von Not, Elend und Größe deutschen Lebens im Zeitalter der Reformation. Die Hauptrollen spielen Heinrich George, Christina Ederbaum, Paul Wegener, Raimund Schelcher, Paul Henckels und viele andere.

Vom Verein „Heimkehr“ Rierspe

erhielten beim letzten Preisflug ab Blumenberg Fritz Hagemann den 7. und 34. Preis, Alfred Schulte den 99. Preis.

Rierspe-Bhf.

Einquartierung und Manöverball!

Nach längerer Zeit erhielt unser Ort noch mal wieder Einquartierung. Eine Luftnachrichten-Abteilung führte in hiesiger Gegend Übungen durch und wurde dann hier einquartiert. Mit Freude wurden unsere Soldaten empfangen und auf dem Hammerbusch, wo die Fahrzeuge aufgestellt wurden, hatten sich bald ungezählte Volksgenossen und besonders die Jugend eingefunden, um alles zu besichtigen. Abends fand im Hotel Cramer ein Manöverball statt, der sich eines überaus guten Besuchs erfreute. Bei Musik, Tanz und gemeinsamen Liedern wurde Soldatenfreundschaft geschlossen. Pp. Hans Wirth, der als Leutnant seine Übungen bei der Abteilung durchmacht, und der ein Sohn unseres Ortes ist, hatte bald den richtigen Kontakt zwischen den Soldaten und ihren Gastgebern hergestellt und als die Tuppe am anderen Morgen wieder abrückte, war alles auf den Beinen, um Lebewohl zu sagen. (r)

Ein Verkehrsunfall

ereignete sich auf der Reichstraße unterhalb Grünbaum. Ein auswärtiger Lastzug befand sich auf der Fahrt in Richtung Rierspe-Bhf. und streifte in der Nähe von Sankel einen Straßbaum. Der Fahrer verlor die Gewalt über das Fahrzeug, sodaß der Wagen umstürzte und auf den Schienen der Reichsbahn liegen blieb. Eine Kolonne in der Nähe arbeitender Bahnunterhaltungsarbeiter war bald zur Stelle und schaffte den umgekippten Lastzug von den Schienen. Die Insassen hatten glücklicherweise nur leichtere Verletzungen davongetragen. (r)

Dienstplan der SA

Befehl!

Am Freitag, dem 26. Mai treten sämtliche Scharen, 1, 2, 3, 6, 7 und Jäger (ausschließlich Deckungshäfen und Schwente) um 8.15 Uhr an der Turnhalle mit Sportzeug an. Es werden an diesem Abend sämtliche Übungen für das SA-Sportfest durchgeführt. Ich erwarte, daß sämtliche Jgg. mit tadellosem Turnzeug erscheinen.

Der Führer der Gefolgschaft 27/143: Werner Feld, Scharführer.

Fähnlein 27-143

Am Samstag treten die Teilnehmer am Zeltlager um 13.15 Uhr am SA-Heim in Halber in folgender Ausrüstung an: Offen mit übergel. Decke, kein Kochgeschirr, Pfannpf, Brotbeutel und Feldflasche, Sportzeug und tadellose Sommeruniform. Ferner RM 1,50 mitbringen. Die Teilnehmer am Einjährlager Olpe sind um 14 Uhr mit Fahrrädern an der Kreuzung in Brügge. Verpflegung für den Nachmittag. — Samstag ist kein Dienst, sonst aber in den Ferien immer.

Der Führer d. Fähnl.: Wilh. Fischer.

SA-Gruppe 27-143:

Samstag, den 27. Mai 1939 treten die Scharen 1—4 um 15 Uhr mit Turnzeug an der Turnhalle an. Erscheinen ist Pflicht, da wir für das Sportfest üben müssen. 20 Pfg. für die Plakette des Sportfestes sind mitzubringen. Die Führerin d. SA-Gr.: Inge Kauer.

Rönshahl

Aus der NS-Frauenenschaft Rönshahl.

Der Gemeinschaftsabend der NS-Frauenenschaft Rönshahl fand am Mittwochabend im Lokal Carl Haarhaus statt. Die Frauenchaftsleiterin Frau Buchholz eröffnete und leitete den Abend. Einen interessanten Vortrag hielt sie über die Aufgaben der Frau im Hilfsdienst des Deutschen Frauenwerks. Es sei sehr notwendig, daß alle Frauen im Deutschen Notenkrenz durch eine Kurzausbildung geschult und außerdem für den Luftschutz ausgebildet seien. Es sei im Ernstfalle Aufgabe unserer Frauen, Schutz- und Abwehrmaßnahmen zu treffen, um durch eine tätige Mitarbeit keine Panikstimmung aufkommen zu lassen. Ohne die Mithilfe der Frau sei heute die NS gar nicht mehr denkbar, da in der Wohlfahrts- und Krankenpflege, in den Kindergärten, bei der Unterstützung kinderreicher Mütter usw. die Mitarbeit der Frau gar nicht mehr zu entbehren sei. Im besonderen Maße treffe dieses auch bei der Nachbarschaftshilfe auf dem Lande zu. Die Frauenchaftsleiterin machte weiterhin noch bekannt, daß in Zukunft die Kindergruppe nur noch Kinder vom 6. Lebensjahre an aufnehme, da die Kleinkinder eine zu starke Belastung für die Leiterin der Kindergruppe darstelle. Nach den Ferien soll ein Vorkurs stattfinden. Unter großer Beteiligung soll möglichst geschlossen am 13. Juni an der Arbeitsstagung der Amtswalterinnen und Blockfrauen in Hunswinkel teilgenommen werden. Gleichzeitig soll mit dieser Arbeitsstagung ein Ausflug an der Distertalsperre entlang verbunden werden. Der letzte Pflichtabend vor den Ferien findet am 21. Juni im Lokal Carl Dörscheln in Boesche statt. An die kinderreichen Mütter der Gemeinde Rönshahl kann die vorgegebene Ausgabe der Ehrenkreuze am Samstag, dem 3. Juni nicht stattfinden, da der Termin noch auf unbestimmte Zeit verschoben werden mußte. Im Laufe des Abends konnte die Frauenchaftsleiterin noch an einige Mitglieder des Deutschen Frauenwerks die Anstecknadeln ausgeben. Sie erwähnte dabei die Frauen, treu zu ihrem Werk und den Führer zu stehen. Durch die Leiterin der Eingegruppe, Frau Schacke, wurden noch verschiedene Lieber eingelebt, worauf der Abend in der üblichen Weise beendet wurde. (g)

Meinerzhagen

Goldene Hochzeit Schröder.

Heute, am 26. Mai, können die Eheleute Wilhelm Schröder und Frau Alwine geb. Schröder zu Ohl das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Großvater Schröder ist 79 Jahre alt und stammt aus Werdersberg bei Rierspe. Großmutter Schröder vollendete bereits das 73. Lebensjahr und wurde in Selenbeck bei Meinerzhagen geboren. Der Ehemann war in der Industrie tätig, zuletzt viele Jahre im Betriebe der Firma Wilh. Lamberti in Wiebelhaat. Daneben nahm die kleine Landwirtschaft in Ohl, wo das Paar heute noch wohnt, seine Kraft in Anspruch. Vier Kinder sind

Ich empfehle meine große Auswahl in

Wolle aller Art

Wäsche-Kurzwaren

Rauchwaren

Robert Dominingham Wwe., Halver.

Motor-Fahrräder

mit Sachsmotor

sind sofort lieferbar

Ernst Bergmann, Halver

— Telefon 510 —

Zu Pfingsten einen neuen Hut

Wieder neu eingetroffen bei

Herta Kranz, geb. Korthöfer
Halver / Hermann-Göring-Straße 1.

Damenhüte - Strümpfe - Herrenartikel
— Erstlingswäsche —

Aus Nah und Fern

„Nietenheinrich“ wurde ausgezeichnet.

Herford. Der erste Glücksmann, der im Gau Westfalen-Nord mit der „Goldenen Kordel“ ausgezeichnet wurde, ist Otto Zimmermann, im Herforder und Salzufler Land unter dem Scherznamen „Nietenheinrich“ bekannt und beliebt. Dieser Glücksmann konnte in diesen Tagen das 100.000.-50-Pfennig-Los an den Mann bringen, eine Losmenge, die einem Gewicht von 35 Zentnern entspricht; Los an Los gereicht, würde man die Entfernung von 16 Kilometern erreichen. Genau 50.000 Mark angelte der wackere Glücksmann danach aus den Höfen seiner Volksgenossen und half somit dem Werk des Führers. Daß der vom Volksmund dem Glücksmann verliehene Namen „Nietenheinrich“ durchaus unzutreffend ist, beweist

die Tatsache, daß 15.000 Mark Gewinne aus seiner Glücksfiste gezogen wurden, darunter allein siebenmal der „Zinshunderter“. Bei dem Erfolg des Glücksmannes ist weiter sehr beachtlich, daß er dieser Tätigkeit nur nach Feierabend nachgeht.

Feierstätte für 15.000 auf der Lorelei.

Frankfurt. Nach vierjähriger Bauzeit ist die Feierstätte des Gaues Hessen-Nassau auf der Lorelei fertiggestellt und wird im Juni von Gauleiter Reichsstatthalter Sprenger feierlich eingeweiht. Hier werden die besten Kräfte des Gaues eingesetzt, hier sollen Höchstleistungen künstlerischer Festspielgestaltung erreicht werden. Die ausschließlich vom Arbeitsdienst gebaute Feierstätte wird zu einem zentralen kulturellen Festort des Gaues Hessen-Nassau. Ueber eine breite Steintreppe, an deren rechter Seite ein mächtiger runder Turm steht, tritt man die Feierstätte. In dem Turm, den ein

überlebensgroßer Adler schmückt, finden Scheinwerfer, Lautsprecher und der Spielleiter Platz. Auch die Umformstation ist hier untergebracht. In erster Linie aber dient er als mächtiger Feuerurm. Aus einem großen und drei kleinen Becken werden vor und während der Spiele riesige Flammen in den abendlichen Himmel lodern und weithin die Feierstunde verhüllen. Auf der anderen Seite wird die Spielstätte flankiert von einer zweiten Bastion, die den Hauptpflanzengürt trägt, der bis zum Rhein hinunter sichtbar ist. Zwei weitere kleine Aufbauten sind für Scheinwerfer oder auch Sprechbüchse gedacht. In drei großen Treppentufen sind im Halbrund die Sitzplätze angeordnet, die 4500 Personen Platz bieten. Dahinter ist außerdem Raum für 10.000 bis 12.000 Stehplätze. 7000 Kubikmeter Erde wurden bewegt, um den Sitzreihen die erforderliche Steigung zu geben. Die ganze Stätte ist so weit nach Westen gerichtet, daß

auch die untergehende Sonne die Spiele, die nur abends stattfinden, nicht stören kann.

Ehrenmal der Sanitäter.

Hohenstein. Im Reichsehrenmal Tannenberg wurde das Ehrenmal für den Sanitätsdienst im Weltkrieg eingeweiht. In seiner Weiherede wies H-Brigadeführer Dr. Grunig auf die Leistungen des Sanitätsdienstes im Weltkrieg hin. Ueber 27 Millionen Verwundete, Kampfstoffvergiftete, sowie erkrankte deutsche Soldaten seien im Weltkrieg behandelt worden und von diesen 27 Millionen wurden 98,4 Prozent dem Leben und der Arbeit und 95,8 Prozent dem Wehrdienst erhalten. 3788 deutsche Ärzte, 18.183 Sanitätsunteroffiziere und Mannschaften, 620 Krankenträger und -Pfleger, 243 Schwestern und Hilsschwester haben in diesem Dienst ihr Leben gelassen.

Eine Spitzenleistung!!!

Besonders preiswertes Angebot!

Bemberg-Lavabel

in aparten Mustern, II. Wahl . . . mtr.

2.85

Maif-Krepp

in schönen, bunten Mustern II. Wahl mtr.

2.65

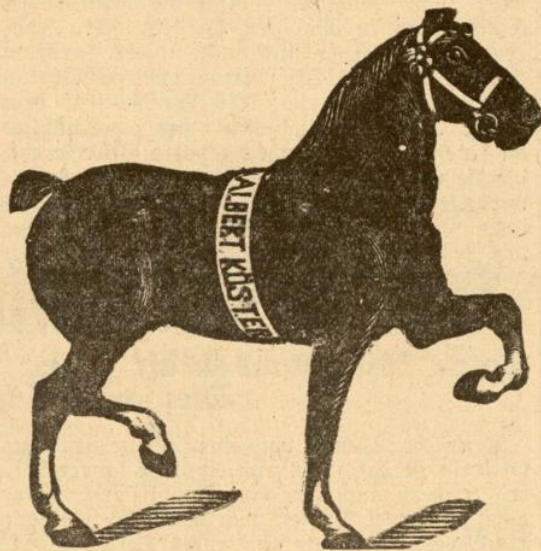
Haus der Stoffe

Hellmann & Uhlworm

Lüdenscheid - Wilhelmstr. (Gegenüber dem Rathaus)

Haben Sie **ATA** extra fein
schon einmal versucht?

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas-Emaille-Flach-Marmor-Porzellan-Metall usw.
In großer Doppelfalt für 30 Pfg. überall zu haben.



Achtung!

Achtung!

Biete für die Feiertage an:

prima

Fleisch- u. Räucherware

Als Spezialität:

Landrauschfleisch und frisches Hackfleisch zum Rohessen.

Lüdenschneider Fleischhantelerei Köster
Schemperstraße 14.

Schlachtpferde werden jederzeit angekauft.

Pfingsten mit
GOLD PFEIL

Das wäre ein besonders schönes Fest!! Denn welche Frau braucht nicht zum Sommer eine neue GOLD PFEIL-Tasche?!



Rentrop

Lüdenscheid - Wilhelmstr.

CENTRAL

CAPITOL

Lüdenscheid

Das lustige und heitere
Pfingst-Festprogramm

Großes Lob für unsern
Heinz: In „Humor“
kriegt er die Eins!

HEINZ

RÜHMANN

als Bräutigam auf dem
Standesamt

Lachsälven auf Lachsälven



Nach der gleichnamigen
Komödie v. E. Labiche
In weiteren Rollen:
Herthi Kirchner +
Christl Mardayn
Paul Henkels
Viktor Janson

Beginn:
An beiden
Feiertagen 2 Uhr
Werktagen 4 Uhr

Ein amüsanter
Ufa-Großfilm
spritzig, pikant und
spannend!



Ein Ufa-Film mit
Hilde Krahl, Albert
Matterstock, Georg
Alexander, Gustav
Waldau, Oskar Sima

Pfingstmontag 2 Uhr

Große
Jugendvorstellung

Pai u. Patathon
als

Blinde Passagiere

Preise 20, 30, 40 Pfg.

MGV. „Liederkrantz“ Anschlag

Chorleiter: Bruno Lockemann

Am 29. Mai (2. Pfingsttag), nachm. 4.30 Uhr
im Lokale Bürger, Bommert

FRÜHLINGS-FEST

Die Darbietungen des Vereins werden
umrahmt von Musikstücken des Beckerschen
Salon-Orchesters Halver.

Freunde und Gönner des Vereins, sowie die passiven
und Ehrenmitglieder sind herzlich eingeladen.

Eintritt: RM. -50 **TANZ:** RM. -50.

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag, den 27. Mai, abends 8.30 Uhr

1. Pfingsttag, abds. 8.30 Uhr,

2. Pfingsttag, „ 8.30 „

Das große Pfingstprogramm

Die Nacht der Entscheidung

mit Pola Negri, Sabine Peters,
Ivan Petrovich, Hans Bess-Ballot,
Hans Richter, H. v. Meyerind u. a.

Gatte, Frau und Tochter führen ein Leben voller
Liebe und Harmonie. Plötzlich erscheint „er“ —
der Mann aus der Vergangenheit. Beiden Frauen
nähert sich der Mann . . . eine Katastrophe be-
reitet sich vor.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

Dazu das gute Beiprogramm u. die Wochenschau

Das große Pfingstprogramm bei den
Lichtspielen Kierspe

„Das unsterbliche Herz“

Ein Veit-Harlan-Film der Tobis

mit Heinrich George, Kristina Söderbaum, Paul Wegener,
Raimund Schelcher, Paul Henkels u. v. a.

Vorführungen: nur Samstag abend 8.30 Uhr,
2. Pfingsten nachm. 4.30 Uhr, abends 8.30 Uhr.

1 Hausgehilfin

die etwas kochen u. nähen kann,
zum 1. oder 15. 6. gesucht.
Frau M. Bollmann, Lüdenscheid
Knapperstr. 83. Tel. 4011.

Kammerjäger Krämer

kommt **vertilgt** Ratten,
und Schwaben,
Wanzen usw.
Bestellungen werden jetzt in der
Geschäftsstelle dtes. Btg. angenom.
Ganze Gemeinden kleine Preise

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.
Für die Angaben in [] keine Gewähr,
Lüdenscheid, den 25. Mai 1939.

Neueintragungen.

HRA. 1967: Linden & Co. AG.,
Lüdenscheid, Kommanditgesellschaft
Die Gesellschaft hat am 1. 1. 1939
begonnen. Zur Vertretung der
Gesellschaft sind nur zwei persön-
lich haftende Gesellschafter in Ge-
meinschaft oder ein persönlich
haftender Gesellschafter in Ge-
meinschaft mit einem Prokuristen
berechtigt. Persönlich haftende Ge-
sellschafter sind: Fabrikant Ernst
Linden, Lüdenscheid, Fabrikant
Gerd Linden, Pödensteden bei
Lüdenscheid, Fabrikant W. Rödel,
Lüdenscheid. Dem Heinrich Mü-
ller in Lüdenscheid ist Gesamtpro-
kura erteilt derart, daß er in Ge-
meinschaft mit einem vertretungs-
berechtigten Gesellschafter zur
Vertretung der Gesellschaft be-
rechtigt ist.

Dauerwellen
nur noch strom- und
drahtlos, komplett **5.- Mk.**

jetzt für Schneiden, **1.50 Mk.**
Walch u. Wallerwell.

Damenfriseurmeister
Golinsky
diplomiert
Paris - Wien - Budapest.
Hagen, Dahlenkampstr. 4.
gegenüber Ehape.

Mehrverkaufen

durch Anzeigen!

Nicht eingetragen: Die Gläu-
biger der früheren Firma Linden
& Co. G. m. b. H. können, soweit
sie nicht Anspruch auf Befriedi-
gung haben, innerhalb 6 Mona-
ten nach dieser Bekanntmachung
Sicherheitsleistung verlangen.

Veränderungen.

HRB. 222: Busch-Jaeger, Lüdenschneider Metallwerke, Aktiengesellschaft, Lüdenscheid. Dem Betriebsleiter Michael Nieder in Hof ist für die Zweigniederlassung der Firma: Groh & Co., Zweigniederlassung der Busch-Jaeger, Lüdenschneider Metallwerke Aktiengesellschaft in Hof-Brötenhof Prokura erteilt. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen.

Die Prokura des Betriebsleiters Hans Groh ist erloschen.

Lösungen:

HRB. 244: Linden & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lüdenscheid.

Reklame?

Selbstredend! Ohne Reklame ist ein flottes Geschäft undenkbar. Durch gute Reklame wird der Umsatz gehoben, besonders durch geeignete Zeitungsreklame.



... dazu gehören ein Paar neue Schuhe!

Fescher Strandschuh mit Gummisohle i. hübschen Farben	3.40	Herrn-Sommerstoffschuh mit Gummisohle	4.95	Mod. Herren-Halbschuh braun Boxcalf	8.90
Eleg. Sommerstoffpumps mit Kuba-Abatz	3.90	Herrn-Sommerschuh grau Velvet mit Gummisohle	5.50	Eleg. Herren-Sommerschuh braun Boxcalf Flexibel	11.90
Mod. Sandalette in beige, blau und rot	6.90				
Fesche Stegandalette „Flexibel“ in mod. Farben	7.90				



KAUFHOF

LÜDENSCHIED

Kurt Abel
Luise Abel

geb. Langefeld

grüßen als Vermählte

Halber
Bahnhofstr. 13

Schalksmühle
Dorffstr. 16

27. Mai 1939

Statt Karten!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit zu unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege recht herzlich.

Gustav Brüggendieck u. Frau
Eini geb. Bannert

Schwenke (Westf.), im Mai 1939.
(Friedrichshöhe)

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren
Bekannten durch ein In-
serat in dieser Zeitung mit.

Evangel.-luth. Gemeinde Nadebormwald

Pfingstsonntag findet wiederum um 8 Uhr ein
Pfingstgottesdienst an der Ennepetalssperre
(an der Sperrmauer unterhalb des Denkmals) statt.

Alle Evangelischen sind herzlichst eingeladen.

Hasse & Sohn

Kaufen Sie nur
Marken-Herde
und Gasherde
Sie werden nicht enttäuscht.
Küppersbusch

Gaskocher
m. 2 Gaskochstellen **M 25.-**
oder 12 Monatsraten à **M 2.15**
Gas-Back-Brat- und Grill-Gasherde
mit 2 Gaskochstellen **M 95.-**
oder 12 Monatsraten à **M 8.20**
Gas-Back-Brat- und Grill-Gasherde
m. 3 Gaskochstellen **M 112.-**
oder 12 Monatsraten à **M 9.70**
Elektrokocher
m. 2 Kochstellen einschließlich
4 Spez.-Kochgeschirren **M 55.50**
oder 12 Monatsraten à **M 4.80**
Elektro-Back-Brat- und Grillherd
m. 2 Kochstellen einschließl.
4 Spez.-Kochgeschirr. **M 138.75**
oder 12 Monatsraten à **M 11.90**

Lüdenscheid
Winkhauserstr. 3

**Jetzt wird es Zeit
an Ihre Figur zu denken!**



Mein großes Lager in
Corselets
Hüfthalter
Korsetts
Büstenhalter

bringt für jede Dame die richtige
Form zu annehmbaren Preisen.
Ein Versuch zeigt es Ihnen.

Klara Haase

Lüdenscheid - Wilhelmstr. 9
Korsett-Wäsche
Sorgfältige Bedienung, fachmänn. Beratung.

Einrichtungshauses

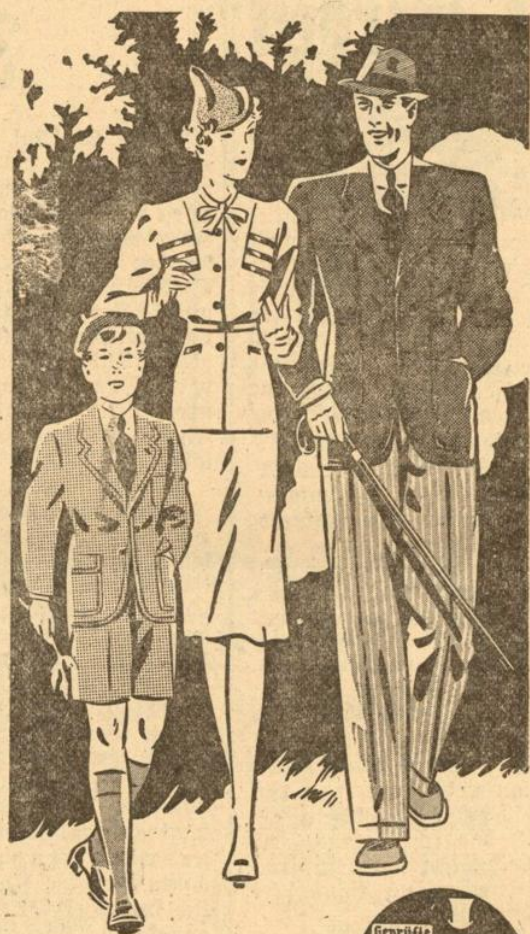
STALLMANN

HAGEN · RATHAUSPASSAGE

Ihr Heim gestaltet geschmackvoll und geliegt

SONDER-ABT. DEUTSCHE WK MOBEL

Möbel-Teppiche-Fensterbehänge-Kunstgewerbe.



Echholung

in freien Stunden — dazu gehört sportliche Kleidung, soll Ihre Freude vollkommen sein! Machen Sie deshalb Ihre Wünsche zur Tat. Unsere reiche Auswahl in fescher Sportkleidung bringt für alt und jung das Richtige: Moderne, praktische Macharten in vorbildlichen Qualitäten zu niedrigen Preisen!



Kostüme in den modischen Farben	Sport-Saccos in neuen Formen u. Farben
29.- 38.- 46.- 59.-	21.- 28.- 36.- 45.-
Knaben-Anzüge besond. sportl. gearbeitet	Sport-Hosen zu den Saccos passend
15.- 19.- 27.- 35.-	12.- 18.- 25.- 29.-

A&E Albers & Ehringhausen

Lüdenscheid, in der Wilhelmstraße

S u c h e zum 1. Juni und 1. Juli

je 1 möbliertes Zimmer

wenn möglich mit voller Pension, aber nicht Bedingung, für 2 meiner Angestellten.

Albrecht Jung, elektrotechn. Fabrik, **Schalksmühle i. W.**

Freibad Nattenberg

Lüdenscheid.

Eröffnung am Pfingstsonntag.

Täglich geöffnet von 7—21 Uhr.

Der Oberbürgermeister.

Freibad Herpine.

Am 1. Pfingsttag wird das Bad für den diesjährigen Badebetrieb freigegeben. Zum Hinblick auf den jetzt vollzogenen Zusammenschluß aller hiesigen Freibäder soll die Eröffnung in feierlicher Form erfolgen. Alle männlichen Mitglieder der bisherigen Freibäder Mühlen-, Hagen- u. Eichholz treten mit denjenigen des Freibades Herpine einschließlich Kinder vom 10. Jahre aufwärts um 14¼ Uhr am Adolf-Hitler-Platz zum geschlossenen Abmarsch zum „Herpine-Bad“ an.

Halber, den 23. Mai 1939.

Der Bürgermeister: Steller.

Fuelbecker Talsperre.

Am 1. Pfingstmorgen ab 8 Uhr

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des I. Flak-Rgt. 14, Lüdenscheid

Am 2. Pfingstmorgen ab 8 Uhr

Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Rgt. 60., Lüdenscheid

An beiden Pfingstnachtskonzert des Städt. Orchesters

Abends Tanz

Zum Pfingstfest

Herren-Hüte

in großer Auswahl und schönen Sommer-Neuheiten,

Sporthemden, Oberhemden und Selbstbinder

in neuen modernen Farben und Mustern,

Reisemützen, Autohauben, eleg. Taschenschirme

bei **Louis Wurm jr.**
Lüdenscheid

Gesucht wird für 1. Juli oder später tüchtige

Gehilfin für Ladenverkehr

die mit der Kundschaft umzugehen weiß und selbstständig arbeitet. Arbeitsfreudige u. voranstrebende Bewerberinnen wollen Angebot mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1222 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung senden.

Schwimmverein Halber 1931

Pfingsten 14 Uhr: Antreten sämtlicher Mitglieder ohne Frauen bei Mitglied Karl Rind zur Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Freibades Herpine. Jugendliche treten mit an. Ausgabe der Freikarten ¼ Stunde vorher.
Der Vereinsführer.